

Welche Störungsbilder kann man im Kindergarten günstig beeinflussen?

1. Dyslalie (falsche Bildung der Laute)
2. Dysgrammatismus (fehlerhafte Satzgliedstellung, Auslassung von Präpositionen u. a. Satzglieder, falsche Deklination u. Konjugation, etc.)
3. reduzierter Wortschatz
4. Stottern

Was kann ich als ErzieherIn tun?

1. Dyslalie

Ursache sind meist entweder eine mundmotorische Ungeschicklichkeit oder eine noch nicht genug entwickelte auditive Verarbeitung, d.h. die Kinder können ähnlich klingende Laute nicht unterscheiden oder sie nehmen ihre eigene Aussprache noch nicht richtig wahr.

Für beides eignen sich z.B. Spiele in der Gruppe. Diese können auch Wettbewerbscharakter besitzen.

Beispiele für Mundmotorikspiele:

Pustespiele, Zungentheater, Ansaugspiele, Seifenblasen, ...

Beispiele für Hörspiele:

Welches Tier ist das?, Woher kommt das Geräusch? Was beginnt mit A?, ...

Wichtig für Kinder sind auch Reimspiele und Lieder.

2. Dysgrammatismus

Hier eignet sich besonders das **korrektive Feedback**, d.h., wenn das Kind einen Satz falsch gesprochen hat, wiederholen sie ihn, ohne dass das Kind ihn nachsprechen muss.

Beispiel:

Kind: „*Ich Auto spielen.*“

ErzieherIn: „*Ja, du spielst mit dem Auto.*“

oder: „*Ja, du spielst mit dem roten Auto.*“ (Satzweiterung)

oder: „*Aha, mit dem Auto spielst du.*“ (Satzgliedumstellung)

Sprechen Sie nicht zu schnell, bauen sie keine komplizierten Sätze und betonen Sie gut. Das sind allerdings Verhaltensweisen, die Erwachsene im Umgang mit Kindern intuitiv meist beachten.

3. reduzierter Wortschatz

Überprüfen Sie ihr **eigenes Sprachvorbild**. Benutzen Sie oft die Verben „tun“ oder „haben“ oder benennen Sie Tätigkeiten genau?

Wenn Ihnen auffällt, dass ein Kind Bezeichnungen für Dinge umgeht, weil ihm der Name noch nicht geläufig ist, helfen Sie ihm z. Bsp. mit **Alternativfragen**:

„Suchst du den Lastwagen oder das „Taxi?“

Vermeiden Sie Fragen, auf die das Kind nur mit „Ja“ oder „Nein“ antworten muss.

Veranstalten Sie Themen- oder Rollenspiele, an denen mehrere Kinder teilnehmen können:

Z.B. Koffer packen, Kaufmannsladen, ...

Basteln, kochen und backen sie mit den Kindern und fragen sie immer nach, was als nächstes getan werden muss. Die Kinder sollen **Handlungen** mit **planen** und nicht nur nach Anweisung ausführen.

Lesen Sie den Kindern regelmäßig eine **Geschichte** vor, welche die Kinder selbst ausgesucht haben. Diese Geschichte sollten die Kinder nicht nur einmal hören, aber beim wiederholten Lesen lassen Sie Fehler einfließen. Die Kinder lieben es, Erwachsene zu korrigieren und sie werden viel aufmerksamer zuhören, um Sie bei neuen **Fehlern** zu ertappen.

Dabei können sie entweder ganze Wörter austauschen (Wortschatzförderung/ Aufmerksamkeit) oder Sie verwechseln Laute (Förderung der phonologischen Bewusstheit).

4. Stottern

Stotternden Kindern hilft man am besten, indem man das Sprachproblem nicht beachtet. Sollte ein Kind deswegen von Anderen gehänselt werden, wäre ein gemeinsames Gespräch darüber hilfreich.

Hält das Stottern über ½ Jahr an, kommt es zu Sprechblockaden, Mitbewegungen oder sozialen Rückzug des Kindes aufgrund eines Störungsbewusstseins, sollten Sie den Eltern unbedingt eine logopädische Therapie empfehlen.

Wann reicht Sprachförderung und wann ist eine Therapie notwendig?

Leider werden Sprachförderung und Sprachtherapie häufig miteinander gleichgesetzt. Eine Therapie wird oft mit dem Hinweis verwehrt, das Kind erhalte ja bereits Sprachförderung im Kindergarten. Dabei ist nachgewiesen, dass bei sprachentwicklungsverzögerten Kindern mit allgemeiner Sprachförderung nach dem 3. Lebensjahr kein Aufholeffekt mehr erzielt werden kann. Für spracharme Kinder genügt eine Förde-

rung, sprachgestörte Kinder gehören in logopädische Behandlung. Manchmal können sich die Maßnahmen gegenseitig ergänzen, nicht aber ersetzen.

Wenn ein Kind schon an einer Sprachfördermaßnahme teilgenommen hat und keine Fortschritte in der Sprachentwicklung sichtbar sind, dann wäre spätestens eine logopädische Therapie notwendig.

Mehr Informationen über kindliche Sprach- und Sprechstörungen erhalten Sie auf folgender Homepage:

www.logopaedie-in-konstanz.de .

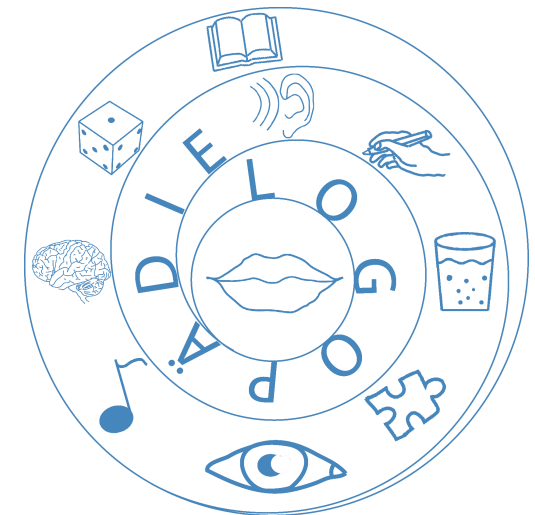
Dort gibt es auch Links zu speziellen Störungsbildern.

Wenn Sie Interesse an einer Beratung in Ihrer Einrichtung haben, können Sie sich gern an unsere Praxen wenden:

Christian Peiler (M.A. phil.)
staatl. anerk. Logopäde
Schillerstr. 16
78333 Stockach
Tel. 07771 – 920 930

Gabriele Peiler
staatl. anerk. Logopädin
Wollmatingerstr. 70
78467 Konstanz
Tel. 07531 – 979 615

Sprachfördernde S Verhalten im Kindergarten



www.logopaedie-in-konstanz.de